

3. Feuerwehrtechnischer Fahrzeugaufbau für eine Drehleiter DLA(K) 23/12

Der feuerwehrtechnische Aufbau/Hubrettungssatz für die DLA(K) 23/12 muss, wie bereits erwähnt, mindestens der DIN EN 14043, E-DIN 14701-2 und DIN EN 1846 entsprechen.

Besondere Ausführungen, Abweichungen, Einschränkungen und Zusatzbestimmungen sind u. a. nachfolgend aufgeführt.

Für die einzelnen Positionen sind die Nettoeinzelpreise bzw. Nettogesamtpreise anzugeben oder gegebenenfalls mit dem Hinweis „Serie“ oder „im Grundpreis enthalten“ zu versehen. Weiterhin ist hinsichtlich der Abfrage lieferbar / nicht lieferbar Zutreffendes zwingend anzukreuzen. Bei optionalen Ausschreibungspunkten (=Bedarfs- bzw. Alternativposition) ist der Preis für die optionale Ausstattung nur in der Spalte „Einzelpreis“ anzugeben, eine Berücksichtigung im Gesamtpreis findet nicht statt. Weitere erforderliche Positionen sind auszufüllen oder in separater Anlage zu erläutern. Der Gesamtangebotspreis ist auch unter Punkt 6.1 anzugeben. Unter Punkt 5.1 sind Angaben zu technischen Leistungsmerkmalen der Drehleiter zwingend auszufüllen.

Zur Angebotsabgabe muss die Tabelle der Pos. 3.2 vollständig ausgefüllt abgegeben werden.

3.2 Feuerwehrtechnischer Fahrzeugaufbau für eine DLA(K) 23/12

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	* lieferbar	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* → zutreffendes bitte ankreuzen					
Fahrzeugaufbau für DLA(K) 23/12					
3.2.1.	Feuerwehrtechnischer Aufbau einschließlich Hubrettungssatz für DLA(K) 23/12 nach DIN EN 14043, E-DIN 14701-2 und EN 1846, passend zum Fahrgestell nach Pos. 2.2. mit einer zulässigen Gesamtmasse von 16.000 kg. Ausführung für 2-Mann Besatzung				
3.2.2.	Der feuerwehrtechnische Aufbau, sowie die enthaltenen Ein- und Anbauteile müssen zum Zeitpunkt der Auslieferung, dem neuesten Stand der Technik entsprechen.				
Fahrerhaus					
3.2.3.	Alle feuerwehrspezifischen Funktionen sind zusammenfassend im Armaturenbrett oder über eine Zusatzkonsole zwischen Fahrer und Beifahrer einzubauen. Zusätzlich ist das Fahrerhaus mit einem hochauflösenden, voll vernetzten Informations-Display auszustatten. Um den Fahrer bestmöglich zu unterstützen, soll eine individuelle Positionierung der intuitiven Bedienelemente möglich sein				
3.2.4.	Es sind mindestens 2 stabile Kleiderhaken für Einsatzbekleidung vorzusehen. Position nach Abstimmung mit Auftraggeber.				
3.2.5.	Ablagekasten für Ausrüstungsteile (z.B. PSA, HRT, Alarmsdosimeter, Knickkopfleuchten) bzw. Einsatzunterlagen zwischen Fahrer- und Beifahrersitz. Ausführung in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber.				
3.2.6.	Die Rückwand ist zur Befestigung diverser Ausrüstungsteile oder als Einbauwand für die Funktechnik mit einem Alublech, ggfs. Mit Alu-Lochblech zu versehen. Die Ausführung ist mit dem Auftraggeber abzustimmen. Farbgebung in anthrazitgrau RAL 7016				
3.2.7.	Hinter den Fahrer- und Beifahrersitz sind zur Lagerung diverser Ausrüstung (z.B. PSA) PE-Behälter oder geeignete Ablagefächer unter optimaler Raumausnutzung einlagig zu liefern und zu lagern.				
3.2.8.	Lagerung von weiterer persönlicher Schutzausrüstung und diverser Ausrüstungsteile bzw. Einsatzunterlagen im hinteren Teil des Führerhauses an der Führerhausrückwand. Genaue Festlegung erfolgt beim Auftragsklärungsgespräch.				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	lieferbar*	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.9.	Lagerung von 2 Feuerwehreinsatzhelmen im Führerhaus an der Fahrerhausrückwand				
3.2.10.	Haltegriffe für Fahrer- und Beifahrer, sofern fahrgestellseitig nicht ausreichend				
3.2.11.	Niveaulibelle zur Neigungsanzeige im Fahrerhaus				
Geräteraum / Podium					
3.2.12.	Der Geräteaufbau bzw. das Podium ist in vollständiger Aluminiumbauweise auszuführen. Konstruktionen als Ganzstahlkonstruktionen (Ausnahme: Edelstahl) sind unzulässig. Alle begehbaren Flächen bzw. die gesamte Podiumsoberseite müssen mit eloxiertem Aluminium-Riffelblech belegt sein. Die Podiumskante muss mit einem Abschlussprofil eingefasst sein, welches max. vollflächig ausgeführt ist, um die volle Begebarkeit über das gesamte Podium zu gewährleisten und speziell bei den Aufstiegen die Absturzgefahr zu minimieren. Überstehende Haltegriffe sind auf dem Podium unzulässig (mögliche Stolperfallen).				
3.2.13.	Der Innenausbau des Gerätekkoffers bzw. der Geräteräume muss zur Steigerung der Variabilität aus einem Aluminium-Stellschienenprofil gefertigt sein.				
3.2.14.	Verwendung von eloxiertem Aluminium im Innen- und Außenbereich zur Verbesserung des Korrosionsschutzes - Wertungskriterium wird dreifach gewertet -				
3.2.15.	Hinter dem Fahrerhaus ist ein hochgezogener Geräteraumkoffer (hoher Podiumskasten) mit maximal möglicher Höhe und Breite vorzusehen. Innenmaße sind anzugeben: Breite: _____ mm Höhe: _____ mm Tiefe: _____ mm				
3.2.16.	Optische Blendenverkleidung am hohen Podiumskasten und gegebenenfalls am Übergangsbereich vom Fahrerhaus zum hohen Podiumskasten.				
3.2.17.	Zwei Geräteräume, beidseitig <u>vor</u> der Hinterachse. Innenmaße sind anzugeben: Breite: _____ mm Höhe: _____ mm Tiefe: _____ mm				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	* lieferbar	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.18.	Zwei Geräteräume, beidseitig <u>hinter</u> der Hinterachse. Innenmaße sind anzugeben: Breite: _____ mm Höhe: _____ mm Tiefe: _____ mm				
3.2.19.	Ausführung des Fahrzeughecks mit Rückwand aus Aluminium und integrierten LED-Leuchten nach StVZO.				
3.2.20.	Alle Geräteräume müssen mit staub- und wasserdichten Rollläden aus Aluminium versehen werden. Geräteraumverschlüsse mit durchgehender Griffstange (Drehstangenverschluss)				
3.2.21.	Integrierte LED Trittstufenbeleuchtung in allen Aufstiegen zum Podium und zum Leitersatz				
3.2.22.	Aufstiegsleiter zum Leiterpark am hohen Podiumskasten links min. 15° schräg angeordnet mit rutschsicheren Trittstufen und integrierter LED-Beleuchtung				
3.2.23.	Aufstiege über breite trittsichere Trittstufen zum Podium am Heck				
3.2.24.	Lagerung der Kfz-Batterien Schmutz- und Spritzwassergeschützt in einem separaten Kasten, auf einem Teleskopauszug, für Wartungszwecke leicht zugänglich				
3.2.25.	Heckseitiger Unterfahrschutz (entsprechendes Prüfprotokoll ist beizulegen)				
3.2.26.	2 Schäkel Form C am Rahmenende. Belastbarkeit mind. 80kN je Schäkel.				
3.2.27.	Alle aufbauseitig notwendigen Anpassungsarbeiten für das Fahrgestell (z.B. Anpassung Rahmenüberhang, Verlegung von Druckluftbehälter, Verlegung Abgasanlage etc.)				
Abstützung					
3.2.28.	Stufenlose und feinfühlige Steuerung aller Abstützbewegungen: Einzelsteuerung über Joystick und Möglichkeit des paarweisen Abstützens				
3.2.29.	Übersichtliche Bedienstände für die Abstützung, jeweils links und rechts im Heck integriert eingebaut, mit Abdeckklappen und Beleuchtung				
3.2.30.	Direktfunktionstasten mit integrierter visueller Rückmeldung zum Status der Funktionen - Fahrzeugmotor Start/Stopp - Heckwarnsystem Ein/Aus an den Abstützbedienständen.				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	* lieferbar	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* → zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.31.	Beleuchtete, freiprogrammierbare Direktfunktionstasten (6 Stück) an den Abstützbedienständen links und rechts z.B. zur De-/Aktivierung folgender Funktionen: - Umfeldbeleuchtung Ein/Aus - Heckwarnsystem Ein/Aus - Rundumkennleuchten Sondersignalanlage Ein/Aus - Beleuchtung gesamt Ein/Aus - Stützspots Ein/Aus - Warnblinkanlage Ein/Aus Mit in die Taste integrierter visueller Rückmeldung zu Verfügbarkeit und zu Status der Funktion in jedem Zustand der Funktion. Die jeweilige Tastenbelegung ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.				
3.2.32.	Abstützbreite variabel von 2.500 mm bis mind. 5.200 mm zur Erreichung der maximalen Ausladung. Abstützung muss auch innerhalb der Fahrzeugkontur möglich sein. Tatsächlicher Abstützbereich: Von _____ bis _____ mm				
3.2.33.	Übersteighöhe sollte bei den Stützen < 500 mm betragen. - Wertungskriterium wird zweifach gewertet -				
3.2.34.	Zur verbesserten Standsicherheit sollte das Fahrzeug beim Abstützen nicht komplett ausgehoben werden. - Wertungskriterium wird zweifach gewertet -				
3.2.35.	Standsicherheit der Drehleiter auf allen Untergründen im zulässigen Bereich ohne zusätzliche Sicherungsmaßnahmen (z.B. Halten durch ein anderes Fahrzeug). Der max. zulässige Bereich ist genau anzugeben. _____ _____ _____				
3.2.36.	Möglichkeit des Ausgleichens von Bodenunebenheiten ohne Verwendung weiterer Hilfsmitteln. Maximal möglicher Bodenausgleich ohne Hilfsmittel: _____ mm				
3.2.37.	Stufenlose Erfassung der Absützbreite zur Erreichung optimaler Ausladungswerte.				
3.2.38.	Abstützsicherheitssystem: elektronische Überwachung aller 4 Abstützteller während des gesamten Leiterbetriebes zur Erreichung der optimalen Standsicherheit auch bei unklaren Bodenverhältnissen der Aufstellfläche				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	lieferbar *	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.39.	Schutz der freiliegenden Hydraulikschläuche und Verkabelungen im gesamten Abstützsystem				
3.2.40.	Je Abstützung ein zusätzlicher LED-Spot, montiert im Bereich des Ausschubkastens zur Ausleuchtung und Kennzeichnung des maximalen Abstützbereichs.				
3.2.41.	Je eine gelbe Warnblinkleuchte in LED-Ausführung und eine weiße helle LED-Leuchte zur Ausleuchtung des Abstütztellerbodens an den 4 Stützen.				
3.2.42.	Lieferung und Lagerung von 4 zur Abstützung passenden Unterlegplatten, elektrisch leitend.				
3.2.43.	Lieferung und Lagerung von 2 Auffahrbohlen				
3.2.44.	Niveaulibelle zur Neigungsanzeige am Fahrzeugheck				
Hubrettungssatz					
3.2.45.	4- oder 5-teiliger Leitersatz aus hochwertigen Spezialprofilen mit Gelenkteil am obersten Leiterteil, um mind. 70° abwinkelbar. Länge des Gelenkteils mind. 3,3m. ☐ 4-teiliger Leitersatz ☐ 5-teiliger Leitersatz (zutreffendes ankreuzen) Tatsächliche Länge des Gelenkteils: _____ mm. Das Gelenkteil soll vorzugsweise mit einem teleskopierbaren Leiterteil zur Erweiterung des Benutzungsfeldes im abgeknickten Zustand ausgestattet sein. Tatsächliche teleskopierbare Länge: _____ mm Tatsächlicher Gelenkwinkel: _____ ° Das Verlegen von Kabeln oder der Gleichen im Gelenkteil, die ein stolperfreies besteigen verhindern, wird aus Sicherheitsgründen nicht akzeptiert. Die Befestigung der Leitungen muss UV beständig sein (keine PVC-Leerrohre oder Kabelbinder).				
3.2.46.	Erreichbare Rettungshöhe mind. 30 m (=Korbbodenhöhe) Tatsächliche max. Korbbodenhöhe: _____ m				
3.2.47.	Umgurtungshöhe am Leiterpark 350mm +/- 50mm. Tatsächliche Umgurtungshöhe: _____ mm				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	lieferbar *	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.48.	Möglichst große Durchstiegsbreite > 450mm bei allen Leiterteilen. Angabe des Innenmaßes des obersten Leiterteils: _____mm				
3.2.49.	Steuer- und Überwachungssystem der Leiterbewegungen und Sicherheitseinrichtungen auf Grundlage der CAN-Bus-Technik. Alle wesentlichen Leiterbetriebszustände müssen über ein LCD-Farbdisplay am Hauptbedienstand und weiteres LCD-Farbdisplay am Korbbedienstand angezeigt werden.				
3.2.50.	Steuerung aller Leiterbewegungen am Haupt- und Korbbedienstand über innovatives, ergonomisches Bediensystem bestehend aus einem Standard-Joystick links und kombinierten Joystick mit Drehdrücksteller rechts oder gleichwertiges Bediensystem. Die Ausführung ist ausführlich in einer Anlage zu beschreiben. - Wertungskriterium wird zweifach bewertet -				
3.2.51.	Klartextanzeige für alle Leiterfunktionen und Zustandsmeldungen, farbige Bewegungsdiagramme und logische Piktogramme, Fehleranzeige als Textmeldung.				
3.2.52.	Die Drehleitersteuerung muss eine Umschaltung zwischen achsweiser und karthesischer Steuerung des Korbes (hoch/runter, vorwärts/rückwärts), mit automatisierter proportionaler Ansteuerung der Achsen durch das Steuerungssystem ermöglichen können				
3.2.53.	Alle Leiterbewegungen (Drehen, Ausfahren/Einfahren, Aufrichten/ Senken) müssen gleichzeitig fahrbar sein, ohne Einschränkungen der Einzelgeschwindigkeiten				
3.2.54.	Ausladungsabhängige Geschwindigkeitsanpassung aller Leiterbewegungen				
3.2.55.	Auszug aller Leiterteile mittels Seilzugtechnik und hydraulischer Windentechnik. - Wertungskriterium wird zweifach bewertet -				
3.2.56.	Die Verrohrung der Hydraulikleitungen darf nur mit Stahlrohren erfolgen, um die Folgekosten durch Wartung zu minimieren. Davon ausgenommen sind Übergabepunkte, wie z.B. Unterbau nach Abstützung, Drehkranz nach Leitersatz. Bei der Montage ist unbedingt auf eine geschützte Verlegung zu achten. Komplette freiliegende nur ummantelte Leitungen werden nicht akzeptiert.				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	lieferbar*	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.57.	Der komplette Hauptbedienstand (inkl. aller Steuer-, Kontroll- und Anzeigeelementen sowie die Fußstandfläche mit Totmannschalter) muss entsprechend des Neigungswinkels des Leitersatzes automatisch mitschwenken. Eine manuelle Verstellbarkeit muss jederzeit möglich sein. Damit in jeder Sitzposition eine ergonomisch einfache und sichere Bedienung der Drehleiter gewährleistet ist. Sitzbreite mind. 450 mm. Tatsächliche Sitzbreite ist anzugeben: _____ mm.				
3.2.58.	Um einen sicheren Zugang auf den Bediensitz des Hauptbedienstandes zu gewährleisten, muss der Zugang / Aufstieg so breit wie möglich parallel zum Sitz ausgeführt sein. Stolperfallen durch z.B. ausgestellte Haltebügel, werden nicht akzeptiert. Die max. Breite des Zugangs zum Bedienerstisch ist anzugeben: _____ mm				
3.2.59.	regelbare Sitzheizung am Hauptbedienstand für Bediensitz (Sitzfläche und Rückenlehne)				
3.2.60.	Klarsichtscheibe am Bediensitz zum Leitersatz zur besseren Durchsicht auf die rechte Seite.				
3.2.61.	Automatisches Schwingungsdämpfungssystem des Leitersatzes zur Stabilisierung des Leiterparks bei dynamischen Krafteinflüssen.				
3.2.62.	Hydraulischer Notbetrieb über eine 400V elektrisch betriebene Nothydraulikpumpe, einschließlich fester Verkabelung zur Einspeisesteckdose				
3.2.63.	Kälteschutz an den Leitersprossen				
3.2.64.	Leiterlängenanzeige bei Notbetrieb				
3.2.65.	Um auch in einer Notsituation die sichere Bedienung aller Leiterbewegungen zu gewährleisten und dabei ständig Sichtkontakt zum Rettungskorb zu haben, muss die Notbedienung der Drehleiter seitlich unterhalb des Hauptbedienstandsitzes angebracht sein. Die Notbedienung für die Abstützung muss im Heck des Fahrzeuges verbaut sein. Die Bedienung hat von der Fahrbahn aus zu erfolgen, um einen optimalen Überblick der Abstützung zu gewährleisten.				
3.2.66.	Automatische Niveauregulierung des Hauptbedienstandes und des Leitersatzes bis mind. 10° Schräglage nur über das Drehgetriebe. Tatsächliche Niveauregulierung bis _____°				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	lieferbar *	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* → zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.67.	Leiteraufensteuerung zur automatischen Rückführung der Leiter in die Endablage am Fahrerhaus, steuerbar vom Haupt- und Korbbedienstand				
3.2.68.	Abschaltmöglichkeit des automatischen aus- und einklappens des Rettungskorbes während des Abstützvorgangs um einen Positionswechsel durchführen zu können				
3.2.69.	Memory-Steuerung für automatisches Anfahren von einprogrammierten Wegpunkten				
3.2.70.	Schachtrettungsfunktion für vollautomatischen Leiterlängenausgleich beim Aufrichten / Neigen mit hängenden Lasten bzw. vereinfachtem Abfahren von Gebäudefronten.				
3.2.71.	Automatische Fahrfunktion für konstantes waagrechtes Verfahren des Leiterparkes bzw. Rettungskorbes (horizontales Rettungsprogramm)				
3.2.72.	Möglichkeit des Soforteinstiegs in den Rettungskorb mit abgewinkeltem Gelenkteil vor dem Fahrerhaus; Aktivierung über den Korbbedienstand oder vom Hauptbedienstand aus. Bei Betätigung über den Hauptbedienstand erfolgt die Überwachung des Bereiches vor dem Fahrerhaus mittels einer im Korbboden angebrachten Kamera (Bildübertragung zum Display am Hauptbedienstand). Angabe des minimalen Abstandes vom Korbboden zur Fahrzeugstandfläche: _____mm Angabe des minimalen Abstandes von der Fahrzeugfront (Stoßstange) zur Frontseite des Rettungskorbes: _____mm				
3.2.73.	Sprossengleichheitsanzeige an beiden Bedienständen				
3.2.74.	Möglichkeit der Umschaltung auf reduzierte / maximale Leitergeschwindigkeit an beiden Bedienständen				
3.2.75.	Fahrzeugmotor Start-/Stoppschaltung an beiden Bedienständen				
3.2.76.	Hohe, seitliche Schutzverkleidung des Leiterparks und geschützte Seilführung unten und seitlich				
3.2.77.	Automatische Drehzahlrosselung auf Leerlaufdrehzahl bei Erreichen der Leiterendstellungen.				
3.2.78.	Verstärkter Leitersatz zum Heben und Senken von Lasten von mind. 4t. Lastöse an der Spitze der Unterleiter mit Anzeige im Display und Umschaltung auf verlangsamte Leiterbewegungen (großer Kranbetrieb) Max. Last: _____ t				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	lieferbar*	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.79.	zusätzlicher, bis zu 500kg belastbarer Anschlagpunkt zur Personensicherung, Personenrettung und Materialtransport (kleiner Kranbetrieb) an der Leiterspitze in Anlehnung an EN 795. Tatsächliche Belastbarkeit bei statischer Belastung: _____ kg				
3.2.80.	Zusätzliche Öse an der Leiterspitze zur unbelasteten Hintersicherung (Personensicherung) in Anlehnung an EN 795.				
3.2.81.	Lieferung und Lagerung am Drehkranz, einer am untersten Leiterteil, im Regelfall dauerhaft montierten Abweisrolle (mit Bolzen gesichert) zur Schlauchführung bzw. als Schlauchschoner.				
3.2.82.	Fest verlegtes Wasserführungsrohr (ca. 70 mm Durchmesser) mit B-Festkupplungen, seitlich verlegt im obersten Leiterteil bis zur Leiterspitze des Gelenkteils.				
3.2.83.	Druckabgang der Steigleitung an der Leiterspitze des Gelenkteils, absperbar und vom Rettungskorb aus bedienbar.				
3.2.84.	Zwei nach EN795 zertifizierte Festpunkte für Absturzsicherung am Drehgetriebe mit einem Lastaufnahmevermögen von je 500 kg. Alle Lastaufnahmeösen bzw. -festpunkte sind deutlich farblich zu kennzeichnen und mit den max. Belastungswerten dauerhaft in kg zu kennzeichnen.				
3.2.85.	Alle Anschlagpunkte mit Radius > 5mm gerundet nicht gefast.				
3.2.86.	ausziehbare Aufstiegsleiter zum Besteigen des Leitersatzes, zum Einhängen an der untersten Sprosse des untersten Leiterteils. Lagerung der Aufstiegsleiter nach Absprache mit dem Auftraggeber.				
3.2.87.	Lieferung und Lagerung von 2 Sturmleinen aus verrottungsbeständigem Material und in einer für den vorgesehenen Verwendungszweck geeigneten Länge.				
3.2.88.	Lieferung und Lagerung eines Abgasschlauches nach DIN14572 passend zur Abgasanlage des Fahrgestelles.				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	* lieferbar	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
Rettungskorb					
3.2.89.	Der Rettungskorb muss als Stülpkorb (Überklapp-Rettungskorb) ausgebildet sein und für die Aufnahme von mind. 4 Personen (Belastbarkeit mind. 400kg, Grundfläche 0,8m²) geeignet sein. Großer Wert wird auf kompakte Außenabmessungen (=Grundfläche ca. 0,8m², Korbbreite max. 1.600mm) gelegt. Die Zugangsmöglichkeit zum Rettungskorb muss barrierefrei (freier Zustieg nicht nur vom Leiterpark aus) ausgeführt werden. Großer Wert wird auf ein großzügiges Platzangebot im Korb bei kompakten Außenabmessungen und auf leichte, ungehinderte Zustiegsmöglichkeiten an der Korbvorderfront über 2 seitliche Einstiegsstüren mit mittig angebrachter Bedieneinheit gelegt. Angabe Korbgrundfläche: _____m² Korbabmessungen (Breite x Tiefe): _____mm - Wertungskriterium wird zugunsten eines kompakten Rettungskorbes (max. Breite =1.600mm) dreifach bewertet -				
3.2.90.	Zur Sicherstellung der jederzeitigen Korbniveauregulierung, ist dafür ein im Korb befindliches autarkes Hydrauliksystem zu verwenden.				
3.2.91.	Mindestens eine in die Korbfront integrierte, ausziehbare Einstiegsleiter				
3.2.92.	Ein weiterer Zugang an der Rückseite des Rettungskorbes über den Leiterpark				
3.2.93.	Während des Abstützvorgangs soll der Rettungskorb automatisch in seine Arbeitsstellung aufgerichtet werden.				
3.2.94.	Halteschaltung des Rettungskorbes in ausgeklappter Position während des Einfahrens der Abstützung um einen Stellungswechsel des Fahrzeugs ohne Abbau der aufgesteckten Anbauteile (wie z.B. Krankentrageaufnahmevorrichtung, Lüfter etc.)				
3.2.95.	Hydraulischer Notbetrieb bei Ausfall der automatischen Korbniveauregulierung. Bedienung direkt im Rettungskorb				
3.2.96.	Steuerung aller Bewegungsabläufe analog zum Hauptbedienstand mit voller Leitergeschwindigkeit				
3.2.97.	Anstoßsicherungseinrichtung des Rettungskorbes bei allen Bewegungseinrichtungen inklusive Freischaltung				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	* lieferbar	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.98.	Im Rettungskorb muss seitlich jeweils links und rechts eine geeignete Aufnahmevorrichtung zur Aufnahme von Zusatzausrüstungen wie z.B. Krankentragenhalterung, Hochleistungslüfter u.ä. vorhanden sein. Die Krankentragenhalterung muss zur flexibleren Nutzung in beiden Seiten eingesteckt werden können.				
3.2.99.	Elektronische Überwachung der beiden Aufnahmevorrichtungen mit Abschaltung der automatischen Korbstülpfunktion wenn Zusatzausrüstungen in einer oder beiden Aufnahmevorrichtung(en) eingesteckt sind.				
3.2.100.	Lagerungsmöglichkeit eines C-Druckschlauchs C-42-5-K und eines C-Hohlstrahlrohres im / am Rettungskorb in einem Alu-Kasten mit Deckel, Kasten jeweils links und rechts angebracht				
3.2.101.	Aufsteckbügel (einsteckbar in einer der beiden Aufnahmevorrichtungen) mit Anschlagpunkten zur Sicherung und Rettung von 2 Personen nach EN795. Belastbarkeit mind. 300 kg. Der Bügel muss so positioniert sein, dass ein Einhängen und Bedienen aus dem Korb heraus möglich ist. Von den Anschlagpunkten aus können bis zu 2 Personen sowohl durch Auffangen gegen Absturz gesichert als auch statisch über das Seil hängend gerettet werden.				
3.2.102.	Lieferung und Lagerung eines Verbindungsmittels um einen Patienten an einer Drehleiter hängend zu retten (z.B. in Verbindung mit der Schachtrittungsfunktion). Das Verbindungsmittel muss die geforderte doppelte Sicherung des Patienten erfüllen und muss gemäß EN 795 zertifiziert sein. Dieses Verbindungsmittel muss mindestens aus folgenden Einzelteilen bestehen: - 2 Stück Zwischenstück 3m - 1 Stück Zwischenstück 6m - 1 Stück Tragenaufhängung (horizontal und vertikal) - Adapter Leiterspitze - Adapter Kranhaken - Rettungsdreieck für Patientensicherung - Transporttrucksack - Gebrauchsanleitung - Wertungskriterium wird zweifach bewertet -				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	lieferbar *	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.103.	Einteilige Krankentragenlagerung - Aufnahmevorrichtung für in Bayern übliche RTW-Krankentragen und Korbtragen, einsteckbar in beide Aufnahmevorrichtungen im Rettungskorb, Mindestbelastbarkeit 200 kg, 360° endlos drehbar. Eine genaue Aufstellung welche Krankentragen und Korbtragen auf der Aufnahmevorrichtung gelagert werden können ist dem Angebot beizulegen. Tatsächliche max. Belastbarkeit: _____ kg				
3.2.104.	Sicherungsgurte für obige Krankentragenlagerung				
3.2.105.	Erhöhung der Mindestbelastbarkeit der Krankentragenlagerung auf mind. 270 kg. Drehbar 360°. Zuladbar / Anwendbar in allen Positionen (360°). Die Person muss während des Rettens betreut werden können. Nicht schwenkbare Lagerungen der Krankentragenlagerung sind nicht zulässig. Tatsächliche max. Belastbarkeit: _____ kg				
3.2.106.	Lieferung und Lagerung eines manuellen Wasser-/Schaumwerfers (Wasserlieferungsmenge ca. 2.500l/min bei 7bar Förderdruck) mit Werferdüse Typ AWG MZV 2500 (Durchfluss 4-fach verstellbar 600-1200-1800-2500 l/min, mit Schnellwechsellkupplung Storz B). Aufsteckbar auf Multifunktionssäule, einschl. formstabilen Verbindungsschlauch von der Steigleitung bis zum Wasserwerfer.				
3.2.107.	Der Korbbedienstand (bestehend aus einem hochauflösenden Farb-Display, 2 ergonomischen Bedienelementen und einer schwenkbaren Schutzabdeckung) soll mittig in der Korbvorderseite integriert sein um dem Bediener zu ermöglichen beide Seiten des Leitersatzes gleichzeitig ungehindert einsehen zu können und beide Aufnahmesäulen gleichzeitig nutzen zu können ohne den Korbbedienstand zu behindern.				
3.2.108.	Flexible Selbstsicherung für min. 2 Personen im Korb. Ausgelegt für einen Aktionsradius von min. 2m, um Personen auch beim Ein- / Aussteigen aus dem Rettungskorb zu sichern.				
3.2.109.	Aufnahmevorrichtung für Hochleistungslüfter (Typ Big HP18 iB+), einsteckbar in beide Aufnahmevorrichtungen im Rettungskorb, 360° endlos drehbar, inkl. Lagerung im/am Fahrzeug				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	lieferbar*	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.110.	Abnahme des Rettungskorbes muss mit 2 Personen ohne Werkzeug möglich sein.				
Elektrik / Beleuchtung					
3.2.111.	LED-Beleuchtung im Fahrer- und Beifahrereinstiegsbereich, sofern fahrgestellseitig nicht beinhaltet.				
3.2.112.	LED Leseleuchte weiß, dimmbar, integriert im Dachhimmel im Bereich Beifahrer				
3.2.113.	Flexible Schwanenhalsleuchte in LED-Ausführung im Bereich der A-Säule auf der Beifahrerseite.				
3.2.114.	Betriebsfertiger Einbau von 2 <u>angelieferten</u> Kfz-Ladehaltern für Handleuchten. Einbauort im Fahrerhaus nach Absprache mit dem Auftraggeber				
3.2.115.	Trennrelais (Batteriewächter) spannungsgesteuert für die im Fahrzeug fest verbauten Kfz-Ladehaltern				
3.2.116.	Installation von Sicherungsautomaten ab 5A, anstelle von Schmelzsicherungen				
3.2.117.	Stromverkabelung von der Stromeinspeisung zur Leiterspitze und Rettungskorb über ein im Leitersatz in Metallrohren (keine PVC-Rohre, kein PVC-Kabelkanal) geschützt verlegtes Kabel (gilt grundsätzlich auch für die gesamte Kabelverlegung im Leiterpark): - Leiterspitze: m. Steckdose 1x 400V (16A), 1x 230V - Korb: 3x 230V, 1x 400V (16A)				
3.2.118.	Stromeinspeisepunkt zur Versorgung der Notbetriebspumpe und Stromzuführung für den Leiterpark bzw. Rettungskorb in Absprache mit dem Auftraggeber an gut zugänglicher Stelle in einem Geräteraum, inkl. mind. 2 Meter Anschlussverbindungskabel 400V (16A)				
3.2.119.	LED-Beleuchtung an den Stufenkanten aller Auf- und Abstiege				
3.2.120.	Umrissleuchten (rot/weiß) in LED-Ausführung am Aufbauheck oben und unten.				
3.2.121.	Auftrittsbeleuchtung des Bedienstandes in LED-Technik				
3.2.122.	Durchgängige Geräteraumbeleuchtung in LED-Technik, automatisch schaltend beim Öffnen der Rollläden.				
3.2.123.	seitliche Umfeldbeleuchtung mittels LED-Lichtband, über die gesamte Aufbauhöhe, oberhalb der Geräteräume im hohen Podiumskasten und seitlich am Podium oder gleichwertige Ausführung einer Umfeldbeleuchtung.				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	lieferbar *	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.124.	Heckseitige Umfeldbeleuchtung mittels LED-Lichtband am Fahrzeugheck über die gesamte Aufbaubreite. Schaltung mit seitlicher Umfeldbeleuchtung.				
3.2.125.	Ausreichende, flächenbündige, Beleuchtung der begehbaren Podiumsfläche durch eine im hohen Podiumskasten integrierte Umfeldbeleuchtung in LED-Ausführung. Schaltung analog zur Umfeldbeleuchtung. Zusätzlich zur Kennzeichnung der Absturzkante.				
3.2.126.	Die Umfeldbeleuchtung muss sich bei den Parametern "eingeschaltetes Standlicht" und "eingelegten Nebenantrieb" selbsttätig einschalten und bei den Parametern "ausgeschaltetes Standlicht" und "ausgeschaltetem Nebenantrieb" selbsttätig ausschalten. Zusätzliche Schaltung der Umfeldbeleuchtung vom Fahrerhaus als zusätzliche Manövrierhilfe während des Fahrens (Abschaltung bei Überschreitung >15km/h Fahrgeschwindigkeit) sowie automatische Schaltung (abschaltbar) bei Einlegen des Rückwärtsganges und eingeschalteten Fahrtlicht.				
3.2.127.	2 LED-Scheinwerfer an der Unterleiter links und rechts, elektrisch verstellbar vom Haupt- und Korbbedienstand aus				
3.2.128.	LED-Scheinwerfer an der Unterleiter am Aufrichtrahmen.				
3.2.129.	LED-Suchscheinwerfer an der Korbvorderfront, integriert.				
3.2.130.	2x24V - LED-Scheinwerfer (100W, mind. 16.000 Lumen), am Rettungskorb seitlich je 1x links und rechts fest montiert, mit Schwenkhalterung, abklappbar. Angebotene Ausführung: _____ realer Lichtstrom: _____ Lumen				
3.2.131.	2x24V - LED-Scheinwerfer (50W, mind. 9.000 Lumen), am Rettungskorb seitlich je 1x links und rechts mit Schwenkneigehalterung montiert. Angebotene Ausführung: _____ realer Lichtstrom: _____ Lumen				
3.2.132.	2x24V LED-Streustrahler (Setolight / Hero2) am Rettungskorb unten links und rechts montiert				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	lieferbar*	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.133.	Automatische Ausleuchtung des potentiellen Arbeitsbereiches über der Drehleiter. Dazu werden mit dem Einlegen des Nebenantriebes die LED-Scheinwerfer am Korb und an der Leiterspitze nach oben gerichtet und eingeschaltet. Damit ist das Erkennen von Hindernissen über der Drehleiter noch vor dem Abstützen möglich. - Wertungskriterium wird dreifach bewertet -				
3.2.134.	Ausführung der heckseitigen Fahrgestellbeleuchtung nach StVZO mit LED-Leuchten				
3.2.135.	Zusätzliche dritte Bremsleuchte in LED-Ausführung an der Leiterlafette.				
3.2.136.	Flexible Begrenzungsleuchten weiß/rot jeweils links und rechts am Unterfahrschutz				
3.2.137.	Ausführung der Aufbau-Kfz-Sicherung als ETA-Sicherungsautomaten.				
3.2.138.	Lieferung und Einbau eines ausreichend dimensionierten Spannungswandlers von 24 auf 12 Volt für 12V-Kfz.-Ladehalterungen und Funktechnik				
3.2.139.	Lieferung und Einbau eines (bei Zündung "Ein")selbsttrennenden Einspeisesystems Fabrikat Rettbox - ONE AIR für gleichzeitige Einspeisung von 230V Ladestrom- und Bremsdruckerhaltung auf der Fahrerseite, einschließlich: - Startsperr - Personenschutzschalter mit Einschalt- und Funktionskontrolle mittels 2-Farb-LED an der Einspeisung - Akustische Warnung bei Startversuch mit aktiver Startsperr Lieferung eines fertig konfektionierten Kabels (ohne Luftleitung) mit mind. 8m Länge mit einerseits Rettbox - ONE AIR - Kupplungssteckdose und andererseits druckwasserdichtem 230V - Schukostecker einschließlich Lagerung im Fahrzeug.				
3.2.140.	Betriebsfertiger Einbau eines Kfz-Batterieladegerätes mit mind. 20A Ladestrom z.B. Fabrikat Votronic oder Leab oder gleichwertig. Ladefunktion bei 230V - Einspeisung. Angebotenes Fabrikat/Typ sowie max. Ladestrom:				
3.2.141.	Zweistufiger Entladeschutz (Stufe 1 Warnung, Stufe 2 Abschaltung von Stromverbraucher) für Bordnetz mit optischen und akustischen Unterspannungswarner, getrennt für Ladeerhaltungen und Umfeldbeleuchtung.				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	lieferbar *	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.142.	VDA (Nato-Steckdose) in der Nähe der Fahrzeugbatterien einschließlich Lieferung und Lagerung eines Starthilfekabels 10m, einerseits mit VDA-Stecker, andererseits mit zwei Polzangen				
3.2.143.	Kontrollleuchte für eingelegten Nebenantrieb im Fahrerhaus.				
3.2.144.	Kontrollleuchte rot und akust. Warnsignal, falls bei gelöster Feststellbremse Rettungskorb nicht in Fahrstellung. Quittierbar zum Umsetzen des Fahrzeuges.				
3.2.145.	Optische Geräteraumkontrollleuchte bei geöffnetem Geräteraum und gelöster Feststellbremse				
3.2.146.	Wechselsprechanlage zwischen Hauptbedienstand und Rettungskorb bzw. Leiterspitze mit leistungsstarken Mikrofonen und Lautsprechern; Sprechmöglichkeit am Hauptbedienstand über Schwanenhalsmikrofon, Betätigungsknöpfe in die Bedienelemente integriert. Lautstärke an beiden Bedienständen regelbar.				
3.2.147.	Farbkamera am Gelenkarm zur Überwachung des Korbes bei abgewinkeltem Leiterteil mit Anzeige am Display des Hauptbedienstandes				
3.2.148.	Lieferung und Einbau eines Kamerasystems bestehend aus je einer Einzelkamera oberhalb der Stützen zur Erfassung des Abstützbereichs aller 4 Stützen. Bilddarstellung auf mind. 7" Farbbildschirm im Fahrerhaus. Mittels Fadenkreuz kann der Fahrer hierbei den Abstützbereich abschätzen. Darstellung aller 4 Stützen, umschaltbar auf seitenweise Darstellung.				
3.2.149.	2 USB-C - Steckdosen (oder USB-C - Doppelsteckdose) am Armaturenbrett zwischen Fahrer- und Beifahrersitzen zur Ladung diverser Kleingeräte. Genauer Einbauort in Absprache mit dem Auftraggeber.				
3.2.150.	Lieferung und Betriebsfertiger Einbau einer universalen Tablethalterung - RAM Mount. Genauer Einbauort im Bereich des Beifahrerplatzes in Absprache mit Auftraggeber.				
3.2.151.	Betriebsfertiger Einbau einer Kfz-Ladehalterung für ein Entfernungsmessgerät ALF im Führerhaus.				
Sondersignalanlage					
3.2.152.	2 Blitzkennleuchten in blau, Fabrikat Hänsch Typ Nova L2 LED, links und rechts auf dem Fahrerhausdach, mit automatischer Tag-/Nacht-Umschaltung				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	* lieferbar	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.153.	3 Blitzleuchten in blau, Fabrikat Hänsch Typ Sputnik SL oder gleichwertig, am Rettungskorb montiert (je 1x seitlich und 1x front). Zugelassen als RKL-Teilsystem				
3.2.154.	2 Frontblitzleuchten in blau, Fabrikat Hänsch Typ Sputnik SL oder gleichwertig, im Kühlergrill vorn eingebaut. Anbringung nach Absprache mit dem Auftraggeber.				
3.2.155.	Martinshorn mit 4 Schallbecher, Kompressor schallgedämpft (nicht im Führerhaus, sondern im G1 bzw. G2 des Podiums) eingebaut, 4 Schneeschutzkappen. Einbau der Fanfaren zur Lärmreduzierung im Fahrerhausinnenraum, im Bereich des vorderen Stoßfängers.				
3.2.156.	3 Heckblitzleuchten in blau, Fabrikat Hänsch Typ Sputnik SL oder gleichwertig, am Aufrichtrahmen (je 1x seitlich und 1x heckseitig). Zugelassen als RKL-Teilsystem				
3.2.157.	2 Heckblitzleuchten in blau, Fabrikat Hänsch Typ Sputnik SL oder vergleichbar, integriert im Podium am Fahrzeugheck				
3.2.158.	Heckwarnsystem mit mind. 6 gelben LED-Blitzer Fabrikat Hänsch Typ Sputnik SL oder gleichwertige Ausführung, integriert im Podium am Fahrzeugheck. Schaltung vom Fahrerplatz und mind. am linken Abstützbedienstand. Eine Zulassung nach §52 StVZO als zusätzliche Warnleuchte ist erforderlich. Auf die Einhaltung des entsprechenden Schreibens des Bayerischen Staatsministeriums des Innern wird hingewiesen. Das Warnsystem ist in der Zulassungsbescheinigung einzutragen.				
3.2.159.	Einsatzstellenschalter im Fahrerhaus. Mit Aktivierung dieses Schalters werden z.B. die Frontblitzer abgeschaltet, die Verkehrswarnanlage und die Umfeldbeleuchtung in Betrieb genommen. Die genaue Festlegung der Parameter des Einsatzstellenschalters erfolgt bei der Auftragsbesprechung.				
3.2.160.	Lieferung und Einbau eines Fußtasters im Bereich des Fahrers zur Aktivierung der Tonfolge des Martinshorns, solange dieser betätigt wird.				
3.2.161.	Akustische Rückfahrwarneinrichtung bei eingelegtem Rückwärtsgang mit Lautstärkereduzierung über Taster				
Funk-, Kommunikation und Navigationstechnik					
3.2.162.	Funkhauptschalter im Fahrerhaus				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	lieferbar*	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* → zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.163.	Digitalfunkvorbereitung (Tetra) mit Spannungswandler und Kombiantenne (Tetra/GPS)				
3.2.164.	Betriebsfertiger Einbau eines beigestellten Tetra-Funkgerätes MRT Fabrikat Sepura mit Bedienapparat HBC3, mit abgesetzten Sicherheitskartenleser und herausgezogener Programmierschnittstelle. Weitere Einbaukomponenten (z.B. Systemkabel, Filter) sind vom Aufbauhersteller zu liefern.				
3.2.165.	Lautsprecher Funk im Fahrerhaus, regelbar				
3.2.166.	Lautsprecher für Funk am Hauptbedienstand, regelbar				
3.2.167.	Einbau der Digitalfunkkomponenten muss durch einen vom Hersteller Sepura zertifizierten Betrieb erfolgen. Aushändigung der zum Einbau zugehörigen technischen Dokumentation und des Messprotokolles.				
3.2.168.	Lieferung und betriebsfertiger Einbau einer Navigationslösung mit integrierter Tetrafunkbedienung, Typ RTM:IT LARDIS ONE 7 inkl. diebstahlhemmender Halterung und Anschlusskabel zum Fahrzeugfunkgerät. Kfz Touch Bedienteil 7" zur Funkgerätebedienung und zur Navigation. Zur Steuerung eines direkt angebundenen Funkgeräts über PEI. Optimierte LKW-Navigation vorinstalliert mit Zielführung, erweiterter Auftragsverwaltung, erweitertem Status-Handling. Beinhaltet gerätegebundene Nutzerlizenz für die LARDIS-ONE Anwendersoftware für alle systemkompatiblen Releases kostenfreie, lebenslange Karten-Updates.				
Lackierung / Beschriftung					
3.2.169.	Lackierung des Fahrzeugs (Aufbau, Gerätekoffer bzw. Podium) in Verkehrsrot RAL3020.				
3.2.170.	Lackierung des Leitersatzes und Rettungskorbes zur besseren Sichtbarkeit bzw. Wahrnehmbarkeit auch im Dunkeln in hellgrau				
3.2.171.	Lackierung der seitlichen Leitersatzverkleidung (Beblechung) in Verkehrsrot RAL3020				
3.2.172.	Farbgebung der Geräteraumrollläden in Verkehrsrot RAL3020 (Pulverbeschichtung)				
3.2.173.	Unterbodenschutz und Hohlraumkonservierung des gesamten Aufbau-Unterbaus inkl. Podium nach Fertigstellung				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	lieferbar *	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.174.	Konturmarkierung weiß als retroreflektierende Markierung am Fahrerhaus und Aufbau gemäß EU-Richtlinie ECE R104				
3.2.175.	Warnmarkierung am Fahrzeugheck durch retroreflektierende Folienbeklebung mit diagonalen Streifen (rot / weiß)				
3.2.176.	Beklebung der Obergurte des kompletten Leitersatzes mit roter Folie RAL3020				
3.2.177.	Designbeklebung des gesamten Fahrzeugs mit beigestellten Beklebungssatzes der Fa. Design112 exakt nach Montagehandbuch.				
3.2.178.	Markierung der Wattiefe				
3.2.179.	Robuste Antirutschfolie auf der Oberfläche des Unterfahrschutzes				
3.2.180.	Beschriftung aller Bedienelemente und Geräteaufnahmen mit auffälliger und dauerhafter Beschriftung in deutscher Sprache und eindeutiger Symbolik.				
Lagerungen					
3.2.181.	Lagerung der feuerwehrtechnischen Beladung nach EN 14043 (ohne die nach Norm aufgeführte Wunschbeladung - Klammerwerte-), sowie weiterer, ortsspezifischer feuerwehrtechnischer Beladung nach feuerwehrtaktischen Gesichtspunkten (Bildung von zusammengehörigen Beladungsgruppen ergonomisch und entnahmefreundlich gelagert, gegebenenfalls z.B. in Alu-Containern, auf Teleskopauszügen oder ähnlichem). Der endgültige Beladeplan mit der Auflistung aus Pos. 4 ist hierzu in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber zu erstellen.				
3.2.182.	Lagerung der Krankentragenaufnahmevorrichtung im hohen Podiumskasten				
3.2.183.	Lagerung des Stromerzeugers entfällt. Stattdessen Lieferung und Lagerung eines geschlossenen, staub- und wasserdichten Alu-Behältern (lackiert in Verkehrsrot RAL3020) Baugröße in größtmöglicher Breite, Höhe bis Unterkante Leiterpark und Tiefe in Abhängigkeit des Lagerplatzes, mit Deckel (gehalten über Gasdruckdämpfer); am Drehkranz, einschl. selbsttätiger Geräteraumbeleuchtung in LED-Ausführung, zur Lagerung diverser Ausrüstungsgegenstände.				
3.2.184.	Lagerung 1 Stück Hochleistungslüfter seitlich am Drehgetriebe.				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	* lieferbar	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* → zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.185.	Lagerung 4 Stück Verkehrsleitkegel 500 mm, nicht faltbar und 2 Stück Faltsignalen auf der rechten Seite des Podiums.				
3.2.186.	Lagerung 1 Stück Schleifkorbtrage im hohen Podiumskasten				
3.2.187.	Lagerung 1 Stück Gerätesatz Absturzsicherung				
3.2.188.	Lagerung 1 Stück Gerätesatz Auf- und Abseilgerät				
3.2.189.	Lagerung eines Einreißhakens				
Sonstiges					
3.2.190.	Lieferung einer umfangreichen Fahrzeugdokumentation: - 2 Stück Bedienungsanleitungen gedruckt - Bedienungsanleitung zusätzlich als PDF-Datei auf digitalen Datenträger - 2 Stück Wartungsanleitungen - Elektroschaltplan für alle feuerwehrtechnischen Einbauten - Hydraulikschaltplan Bedienungsanleitungen der FW-technischen Beladung				
3.2.191.	Projektbetreuung während der Bauphase inkl. der Erstellung von individuellen Projektzeichnungen. Nennung eines Projektbeauftragten des Auftragnehmers, welcher während der gesamten Auftragsphasen bindend verantwortlich ist.				
3.2.192.	Baubesprechung beim Auftragnehmer, vor Baubeginn, mit Feinabstimmung der Bauausführung. Verpflegungskosten für 4 Beauftragte des Auftraggebers übernimmt der Auftragnehmer. Bei Entfernung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer von über 300km ist eine Übernachtung pro Person durch den Auftragnehmer einzurechnen.				
3.2.193.	Rohbauabnahme bzw. Rohbaubesprechung beim Auftragnehmer, mit Feinabstimmung der weiteren Bauausführung. Verpflegungskosten für 4 Beauftragte des Auftragsgebers übernimmt der Auftragnehmer. Bei Entfernung von über 300km ist eine Übernachtung pro Person durch den Auftragnehmer einzurechnen.				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	* lieferbar	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
3.2.194.	Gebrauchsabnahme und Abholung des kompletten Fahrzeuges beim Auftragnehmer. Im Anschluss an die Gebrauchsabnahme mind. 2-tägige Einweisung und Schulung in die Drehleitertechnik. Übernahme der Verpflegungs- und Übernachtungskosten für 6 Beauftragte des Auftraggebers. Bei Entfernung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer von über 300km sind mind. 3 Übernachtungen (ansonsten 2 Übernachtungen) pro Person durch den Auftragnehmer einzurechnen.				
3.2.195.	Alle Betriebsstoffbehälter (z.B. Fahrzeugtank, Scheibenwaschanlage usw.) sind auf Kosten des Auftragnehmers vollständig mit den entsprechenden Betriebsmitteln zu füllen und dauerhaft zu beschriften.				
3.2.196.	Zwischenlagerung und Versicherung aller eventuell vom Auftraggeber für Halterungszwecke beigestellten Ausrüstungsgegenstände. Beladung der Drehleiter mit der angelieferten feuerwehrtechnischen Beladung.				
3.2.197.	Feuerwehrtechnische Abnahme nach DIN EN 14043, DIN EN 1846 und E-DIN 14502 entsprechend den Landesbestimmungen z.B. durch den TÜV Süd. Das Abnahmeprotokoll und die Bestätigung der Mängelbeseitigung müssen dem Auftraggeber vorgelegt werden.				
3.2.198.	TÜV-Abnahme nach StVZO				

Pos.	Gegenstand (Leistung / Bezeichnung)	* lieferbar	nicht	Einzelpreis (sofern Angabe erforderlich)	Gesamtpreis
* -> zutreffendes bitte ankreuzen					
Summe der Pos. 3.2 - Fahrzeugaufbau MwSt. (z. Zt. 19%) Gesamtsumme der Pos. 3.2 Feuerwehrtechn. Fahrzeugaufbau DLA(K) 23/12					€
					€
					€